

Kinder-Hort-Neuried



Am Haderner Winkel 4 Tel: 7 59 01 60

Konzeption

Stand: 01.11.2016

Inhaltsverzeichnis

I. Unser Hort stellt sich vor

1. So fing es an
2. So ist es heute

II. Unsere Rahmenbedingungen

1. Gesetzliche Grundlagen
2. Schutzauftrag § 8a
3. Träger
4. Lage der Einrichtung
5. Räumlichkeiten
6. Personelle Besetzung
7. Öffnungs- und Telefonzeiten
8. Tagesablauf
9. Aufnahmekriterien
10. Eingewöhnungszeit

III. Unser Leitbild

IV. Unsere pädagogischen Schwerpunkte

1. Das offene Haus
2. Mittagessen und Brotzeit
3. Freispielzeit
4. Gezielte Angebote
5. Ferienangebote
6. Hausaufgabenbetreuung
7. Teamarbeit
8. Elternarbeit
9. Unsere Ziele
10. Partizipation
11. Inklusion
12. Beschwerdemanagement
 - 12.1. Beschwerdemanagement für Kinder
 - 12.2. Beschwerdemanagement für Eltern

V. Unsere Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen

1. mit der Gemeinde
2. mit dem pädagogischen Fachdienst
3. mit den Kindertagesstätten
4. mit der Grundschule
5. mit speziellen Schulen für Kinder
6. mit den Fachschulen
7. mit Beratungsstellen und Ämtern
8. mit einer Lerntherapeutin

VI. Unser Wirkungsfeld außerhalb der Einrichtung

1. Fortbildungen
2. Arbeitskreis
3. Öffentlichkeitsarbeit

VII. Qualitätssicherung

VIII. Schlusswort

Das wünschen wir uns für die Zukunft

I. Unser Hort stellt sich vor

1. So fing es an

Im Jahr 1988 traten einige Mütter aus Neuried an den damaligen Bürgermeister heran, mit dem dringenden Anliegen einen Hort zu gründen. Aus finanziellen und räumlichen Gründen wurde der Hort zunächst in den oberen Räumen des bereits bestehenden Kindergartens am Haderner Weg untergebracht. Vorerst gab es nur eine Gruppe. Durch die wachsende Nachfrage musste eine weitere Gruppe geschaffen werden und schließlich fasste der Gemeinderat den Beschluss, einen Hort zu bauen. Dafür musste der Kindergarten ein Drittel seines Gartens abgeben.

Im September 1991 wurde der erste Spatenstich gesetzt und es konnte bereits im Dezember das Richtfest gefeiert werden. Unter dem Aspekt Kunst am Bau fand am 29. August 1992 eine Kunstausstellung im Gebäude statt. Es gab einen Wettbewerb für Künstler aus Deutschland und der Gewinner bekam den Auftrag für den Hort ein Objekt zu kreieren. Die Entscheidung fiel auf das Kunstwerk „Schmetterlingsflügel“ von Frau Esther Nased aus Hamburg. Dieses Gemälde ist noch heute im Treppenhaus zu sehen. Die offizielle Eröffnung des Hortes erfolgte am 16. Oktober 1992.

2. So ist es heute

Heute verfügt der Hort über 110 Plätze, die in fünf Gruppen aufgeteilt sind. Unsere Einrichtung wird von Kindern von der ersten bis zur vierten Schulklasse besucht. Viele von ihnen waren vorher schon in einer Kindertagesstätte und sind somit eine Fremdbetreuung gewöhnt.

Ein großer Teil der Kinder kommt aus der gehobenen Mittelschicht, nur wenige aus Familien gemischter oder anderer Nationalität. Einige der Eltern sind allein erziehend.

Durch die vielen Freizeitangebote in Neuried z.B. Musikschule, Schul – AGs, TSV Neuried, verbringen einige Kinder viel Zeit außerhalb der Einrichtung. Um eine familienähnliche Situation zu schaffen, kommen wir dieser „Öffnung nach außen“ so weit als möglich entgegen.

II. Unsere Rahmenbedingungen

1. Gesetzliche Grundlagen

Der Hort richtet sich nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz. (BayKiBiG). In dieser sind die Verordnungen zur Ausführung des BayKiBiG enthalten.

1.1. Schutzauftrag § 8a

Auszug aus dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan:

„Zu den Aufgaben von Kindertageeinrichtungen zählt auch die Sorge um jene Kinder, deren Wohlergehen und Entwicklung gefährdet sind, und ihr Schutz vor weiteren Gefährdungen (§ 8a Abs. 256B VIII)“

Liegen hinreichende konkrete Anhaltspunkte vor, die auf Gefährdungssituationen des Kindes in der Familie oder im weiteren sozialen Umfeld hinweisen, arbeiten wir nach vorheriger Absprache mit der Leitung und des Teams mit der vor Ort zuständigen insoweit erfahrenen Fachkraft zusammen.

2. Träger

Unser Träger ist die Gemeinde Neuried.

3. Lage der Einrichtung

Die Gemeinde Neuried gehört zum Landkreis München und grenzt direkt an Fürstenried West an. Es bestehen gute Busverbindungen nach München (Fürstenried West, Großhadern), Planegg, Gauting und Neuaubing. Trotz der Nähe zur Stadt und dem damit verbundenen regen Verkehr hat Neuried seinen dörflichen Charakter behalten.

Der Hort befindet sich im westlichen Teil des Ortes. Er liegt direkt neben der Grundschule. In der näheren Umgebung befinden sich die Kindertagesstätten am Haderner Weg, am Maxhofweg, am Kraillinger Weg und in der Zugspitzstrasse.

4. Räumlichkeiten

Unsere Einrichtung ist ein zweistöckiges, lichtdurchflutetes Gebäude im Stil der 90er Jahre.

Der Haupteingang des Hortes ist durch den Garten zu erreichen. Vom Foyer aus gelangt man in zwei Gruppenräume zu je 63qm, die Küche, Mädchen – Jungentoilette, die Dusche und eine Abstellkammer.

Eine Treppe führt in das obere Stockwerk, in dem die zwei Hausaufgabenräume mit je 45 qm, ein Raum mit 40 qm in dem die vierte Gruppe mit zehn Kindern besetzt ist. Das Büro und die Materialkammer liegen gegenüber.

Über eine Treppe im Foyer erreicht man das Untergeschoss, in dem sich die Gemeindebücherei befand. Dies wurde 2005 für die dritte Gruppe umgebaut, dort befinden sich ein Gruppenraum mit ca. 85 qm und ein Bewegungsraum mit 75 qm. Als weiteres sind im Untergeschoss noch eine Garderobe mit Schulranzen Fächern, Mädchen- Jungentoiletten und eine kleine Küche, so wie der Heizungskeller.

Die Räume sind mit Einbauschränken sowohl als auch mit freistehenden Schränken, Regalen versehen und mit reichhaltigem Spielmaterial ausgestattet. Unser Hort ist überwiegend mit einem Parkettboden ausgelegt.

Seit September 2008 wurde uns von der Schule ein großes Klassenzimmer für die fünfte Gruppe zur Verfügung gestellt. Dieses befindet sich im direkten Anschluss zum Hort.

Der ca. 80 qm große Gruppenraum wurde mit neuen Möbeln ausgestattet. Zusätzlich steht der fünften Gruppe ein Ausweichraum zur Hausaufgabenbetreuung im Untergeschoss der Grundschule zur Verfügung.

Alle Gruppen- und Hausaufgabenräume verfügen über Notausgänge. Der gesamte Hort wurde im Sommer 2006 mit einer Brandmeldeanlage ausgestattet. Außerdem achtet die Gemeinde darauf, dass die Brandschutzmaßnahmen eingehalten werden.

Auf dem Außengelände befindet sich ein großes Klettergerüst mit Schaukeln und dem dazugehörigen Sandkasten. Ein großes Gartenhaus bietet uns zusätzlichen Stauraum für Fahrzeuge und Spielmaterial für den Außenbereich. Außerdem besteht für uns die Möglichkeit, das gesamte Außengelände und den Spielplatz der Schule zu nutzen. Zurzeit ist unser Garten durch Umbauarbeiten an der Schule stark eingeschränkt, ebenso das Schulgelände, deshalb nutzen wir die umliegenden Spielplätzen.

5. Personelle Besetzung

Unser Team setzt sich aus drei vollzeitbeschäftigten und drei teilzeitbeschäftigten Erzieherinnen zusammen. Während eine Kinderpflegerin Vollzeit beschäftigt ist, arbeiten drei Teilzeit.

Leitung Hort: Ulrich Böse (Dipl. Sozialpädagoge)

Mitarbeiterinnen im Hort:

| | | |
|------------------------------|--|---------------------------------------|
| Gruppe 1 Affengruppe: | Katrin Eggenberger Nicola Salmen | (Erzieherin) (Kinderpflegerin) |
| Gruppe 2 Froschgruppe: | Manuela Comouth Selina Heilmann | (Erzieherin) (Kinderpflegerin) |
| Gruppe 3 Seepferdchengruppe: | Veronika Schlembach Sascha Bernhard | (päd. Fachkraft) (Kinderpflegerin) |

| | | |
|----------------------------|----------------------------------|------------------------------|
| Gruppe 4 Pinguingruppe: | Michaela Lamprecht | (Erzieherin) |
| Gruppe 5 Fledermausgruppe: | Susanne Bülow Erni Himmelberg | (Erzieherin) (Erzieherin) |
| Momentan in Mutterschutz: | Elisabeth Dirrigl | (Kinderpflegerin) |

6. Öffnungs- und Telefonzeiten

Die Einrichtung ist geöffnet von Mo. - Do.: 8.00 Uhr - 17.00 Uhr
Fr.: 8.00 Uhr - 16.00 Uhr.

In den Ferien hat der Hort folgende Öffnungszeiten:

Mo. – Do.: 7.30 Uhr – 17.00 Uhr
Fr.: 7.30 Uhr - 16.00 Uhr

Telefonisch erreichbar sind wir von 8.30 Uhr – 12.30 Uhr und von
16.00 Uhr – 17.00 Uhr.

Der Hort ist ganzjährig geöffnet mit Ausnahme von 2,5 Wochen in den Sommerferien und 1 – 2 Wochen in den Weihnachtsferien.

Zu Beginn des Schuljahres werden die genauen Öffnungszeiten noch schriftlich mitgeteilt. Die Öffnungszeiten orientieren sich am Bedarf der Eltern.

7. Tagesablauf

Wenn die ersten Kinder aus der Schule kommen, begeben sie sich ins Freispiel.

Unsere Essenszeit beginnt ab 12.30 Uhr.

Danach haben die Kinder die Möglichkeit, ihren individuellen Bedürfnissen nachzukommen. Hierbei bieten wir den Kindern an, soviel wie nur möglich ihre Freizeit im Garten und auf dem Spielplatz der Schule zu verbringen, um ihrem großen Bewegungsdrang nachzukommen. Nach dem ersten Mittagessen finden gezielte pädagogische Angebote statt, an denen die Kinder freiwillig teilnehmen können.

Die betreute Hausaufgabenzeit erstreckt sich von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr. Für die dritten und vierten Klassen besteht die Möglichkeit nach der betreuten Hausaufgabenzeit selbständig weiter arbeiten zu können.

Anschließend können die Kinder eine kleine Brotzeit einnehmen. Um 17.00 Uhr endet der Horttag. Am Freitag werden keine Hausaufgaben gemacht. Die dadurch zur Verfügung stehende Zeit wird für gezielte Gruppenaktivitäten (pädagogische Angebote, Geburtstage und Kinderkonferenz) vor Ort genutzt.

8. Aufnahmekriterien

Der Hort nimmt vorrangig Kinder auf, die mit Hauptwohnsitz in Neuried gemeldet sind.

Sind nicht genügend freie Plätze verfügbar, wird eine Auswahl nach Prioritäten folgender Dringlichkeitsstufen getroffen:

1. Kinder, deren Mutter bzw. Vater allein stehend und berufstätig ist; oder in Ausbildung.
2. Kinder, deren beide Elternteile berufstätig sind; oder in Ausbildung.
3. jüngere vor älteren Kindern
4. Bei gleicher Dringlichkeit haben Geschwisterkinder Vorrang.
5. In besonderen Fällen z.B. bei sozialen Härtefällen kann von den Dringlichkeitsstufen abgesehen werden.

8.1. Eingewöhnungszeit

Wir geben Ihrem Kind ab dem 1. September bis Schulbeginn die Möglichkeit die Einrichtung, die Kinder und das Team kennenzulernen.

III. Unser Leitbild

H wie Heiterkeit

O wie Ordnung

R wie Recht

T wie Tatenkraft

Unsere Hortpädagogik wird bestimmt durch die Förderung von Heiterkeit, Ordnung, Recht und Tatenkraft. Auf diesem Leitgedanken basiert unsere Konzeption. Heiterkeit im Alltag, Ordnung im Haus und Garten, das Recht für sich und andere einzutreten sowie der Tatenkraft der Kinder Raum zu geben, ist das Ziel unserer pädagogischen Arbeit. Um für die Kinder das Vertrauen sichtbar zu machen, arbeiten wir mit einem imaginären Vertrauensfaden. Das heißt Kinder die ein angemessenes Sozialverhalten zeigen und sich an die Hortregeln halten, bekommen einen langen Vertrauensfaden. Mit diesem besitzen sie viele Freiheiten und dürfen sich zum Beispiel im ganzen Haus und Hortgelände bewegen. Nicht eingehaltene Regeln können den Vertrauensfaden kürzen.

IV. Unsere pädagogischen Schwerpunkte

1. Das offene Haus

Das Ziel unserer Einrichtung ist es „eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich Kinder wohl fühlen und spielerisch gefördert werden“. Dieses Ziel versuchen wir durch Erziehung und Förderung des Kindes in allen Bereichen des menschlichen Lebens zu erreichen. Unser offenes Haus bietet den Kindern die Möglichkeit, sich in allen Räumen frei zu bewegen. Sie haben dadurch die Gelegenheit, Kontakt zu allen Kindern und zum gesamten Betreuungspersonal aufzunehmen

2. Mittagessen und Brotzeit

Unser Mittagessen wird in Warmhalteboxen von der Essensfirma „König“ ins Haus geliefert. Es werden pro Tag verschiedene Menüs angeboten, wobei wir mit unseren Kindern oder im Team ca. vier Wochen im Voraus ein Menü auswählen. Tee, Saft und Wasser stehen den Kindern jederzeit zur Verfügung. Das Mittagessen wird durch einen Gong angekündigt. Die Kinder gehen zum Händewaschen und setzen sich dann an die Tische. Bei uns gibt es keine feste Sitzordnung beim Essen. Die Kinder entscheiden jeden Tag neu, neben wem sie sitzen möchten. Nach einem kurzen Tischspruch, Gebet oder Lied beginnen wir, gemeinsam zu essen.

Wir legen Wert darauf, dass die Kinder die Beilagen (Kartoffeln, Reis, Nudeln etc., Gemüse und Rohkost) wenigstens probieren. Aus diesem Grund teilen wir das Essen selber aus. Beim Fleisch, Fisch und bei der Nachspeise dürfen die Kinder entscheiden, ob sie davon etwas essen möchten. Sie werden Tischweise aufgerufen und sagen uns dann, was und wie viel sie essen möchten. Damit können wir Kontakt zu jedem einzelnen Kind aufnehmen und gewinnen einen Überblick, wie viel und was es zu sich nimmt. Hierbei ist es uns sehr wichtig, dass die Wünsche in ganzen, höflichen Sätzen formuliert werden. Dadurch fördern wir nicht nur die Umgangsformen, sondern auch die Sprachgewandtheit der Kinder. Während des Essens wünschen wir uns eine angenehme Atmosphäre, deshalb achten wir auf eine angemessene Lautstärke. Auch auf ordentliche Tischmanieren legen wir viel Wert. Damit jeder von ihnen etwas zur Gemeinschaft beiträgt, wird das Tischdecken, -abräumen und -wischen von ihnen übernommen. Anschließend haben die Kinder die Möglichkeit ihre Zähne zu putzen.

Um 15.00 Uhr können die Kinder eine Brotzeit einnehmen. Bei der Brotzeit achten wir auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung.

3. Freispielzeit

Im Freispiel haben die Kinder die Möglichkeit, ihren Spielpartner, den Raum und ihre Aktivität selbst zu bestimmen. Sie können somit ihren individuellen Interessen und Bedürfnissen nachgehen. Diese Zeit dient vielen Kindern zur Erholung und Entspannung vom anstrengenden Schultag und sie können sich von der großen Gruppe zurückziehen.

Im Spiel lernen die Kinder sowohl sich selbst, als auch die Anderen kennen. Oft stoßen sie an eigene Grenzen, wobei sie lernen müssen diese zu akzeptieren, um den Umgang mit anderen Persönlichkeiten zu erfahren. Dabei unterstützen wir die Kinder mit den Konflikten umzugehen um diese gegebenenfalls selbständig lösen zu können. Die Kinder haben die Möglichkeit, verschiedene Materialien auszuprobieren und beim Spiel entsprechend einzusetzen.

Heutzutage sind die Freizeitangebote übergroß und hauptsächlich auf Unterhaltung und Konsum ausgerichtet. Deshalb können sich die Kinder immer weniger mit sich selbst beschäftigen. In der Freispielzeit geben wir ihnen den Raum, auch einmal Langeweile auszuhalten, um daraus neue eigene Ideen zu schöpfen. Damit das kreative Denken „in Schwung“ kommt, braucht es Anstöße, Impulse und eine Umgebung, die spielerisches Verhalten nicht nur duldet, sondern wünscht. In der Schule haben Struktur und Leistung Vorrang, deshalb legen wir besonderen Wert auf das freie Spielen.

4. Gezielte Angebote

Wir unterscheiden zwei Formen von gezielten Angeboten, und zwar freiwillige und solche, an denen alle Kinder teilnehmen. Dabei orientieren wir uns an die Jahreszeiten und aktuelle Ereignisse.

Zu den freiwilligen Angeboten gehören z.B. sportliche Aktivitäten, Bastel- und Werkarbeiten, Musizieren, Meditation und Kochstübchen. Diese Angebote werden durch einen Aushang an der jeweiligen Gruppe bekanntgegeben. Es können Kinder aus allen Gruppen teilnehmen. Hierbei steht die Freude am Tun im Vordergrund. Bei Bastel- und Werkarbeiten achten wir darauf, dass jedes Kind sein begonnenes Werk auch fertig stellt.

Zu den Angeboten, an denen alle teilnehmen, gehören z.B. Geburtstagsfeiern, Hortkonferenzen, Gesprächskreise, Gruppenspiele, Vorbereitung für Feste usw.

5. Ferienangebote

In den Ferien bestimmt nicht der Schulalltag den Tagesablauf, so bleibt uns Zeit für größere Unternehmungen.

5.1. Tagesangebote

5.1.1. Angebote außer Haus z.B.

- Tagesausflüge z.B. Auerdult
- Waldtage
- Rad – und Rollertouren

5.1.2. Angebote im Haus z.B.

- gemeinsames Frühstück
- Schachturnier
- Koch – und Backaktionen
- Spielturnier

5.2. Ferienfreizeit

In den Pfingst- und Sommerferien bietet der Hort gelegentlich eine mehrtägige Ferienfreizeit für ca. 20 Kinder auf einem Bauernhof oder auf einer Hütte an.

6. Hausaufgabenbetreuung

In unseren Hausaufgabenräumen können die Kinder in einer ruhigen Atmosphäre gezielt und selbständig arbeiten. Wir bieten eine festgelegte, betreute Hausaufgabenzeit von ca. einer Stunde. Die Kinder haben in dieser Zeit die Möglichkeit, ihre schriftlichen Hausaufgaben zu erledigen.“

Auf Grund der großen Gruppen und der unregelmäßigen Anwesenheit (schulische Nachmittagsangebote außerhalb des Hortes), ist es uns nicht möglich Nachhilfe und Korrektur der gesamten Hausaufgaben zu leisten.“

Lesehausaufgaben, das Üben des Lernstoffes und die Korrektur der Hausaufgaben liegen im Bereich der Eltern. Somit haben sie den Überblick, über die Entwicklung der schulischen Leistungen ihrer Kinder.

Zu Beginn findet eine Ruheübung zur Konzentrationsförderung statt, die von uns oder von den Kindern abwechslungsreich gestaltet wird. Anschließend beginnen die Kinder mit ihren Hausaufgaben. Bei Fragen und Unsicherheiten bekommen sie Hilfestellung vom pädagogischen Personal.

Die intensive Zusammenarbeit mit Eltern und Lehrer/innen ermöglicht uns eine optimale Unterstützung der Kinder. Um die Lesekompetenz zu fördern, motivieren wir die Kinder, die früher mit den Hausaufgaben fertig sind, im Stillen ein selbst gewähltes Buch zu lesen. Um den Spaß am Lesen zu wecken, verstärken wir diesen durch attraktiv gestaltete Lesekarten. Für jedes gelesene Buch erhalten die Kinder einen entsprechenden Aufkleber für ihre Lesekarte.

Beim gemeinsamen Arbeiten in der Gruppe lernen die Kinder Rücksicht aufeinander zu nehmen, motivieren sich, leise und zügig zu arbeiten und üben sich in Geduld. Die Kinder erleben sich gegenseitig im Tun und haben die

Möglichkeit, sich zu vergleichen. Durch die intensive Betreuung erhalten sie Zuwendung von uns. Dabei wird gleichzeitig die Sprache gefördert.

7. Teamarbeit

In regelmäßigen Teamgesprächen können wir Mitarbeiter/innen unsere Erfahrungen und Beobachtungen austauschen und auswerten. Sie dienen außerdem der Zielfindung und besseren Selbsteinschätzung sowie der Planung und Reflexion der Arbeit mit der Gruppe und der Gesamteinrichtung.

Die unterschiedlichen Arbeitszeiten der Kollegen/innen erfordern einen intensiven Informationsaustausch. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter lässt seine/ihre individuellen Fähigkeiten und Interessen in die Arbeit mit einfließen. Diese werden bei der Aufgabenverteilung berücksichtigt. Eine enge Zusammenarbeit in Erziehungsfragen und kontinuierliche Absprachen beim pädagogischen Handeln ermöglichen uns einen reibungslosen Tagesablauf.

8. Elternarbeit

In unserem Hort streben wir eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Eltern und pädagogischem Personal an, um die gemeinsame Erziehungsaufgabe bewältigen zu können. Mit der Einschreibung beginnt der enge Kontakt zu den Eltern. Um einen ersten Einblick in unsere pädagogische Arbeit zu geben, findet ein Informationsabend für alle Eltern deren Kinder im kommenden Schuljahr den Hort besuchen statt. Unsere Elternabende dienen dem Erfahrungs- und Informationsaustausch. Zu besonderen Themen laden wir gelegentlich auch Referenten(innen) ein.

Damit wir auf die Bedürfnisse der einzelnen Kinder und Eltern besser eingehen können, sind Elterngespräche ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Diese Gespräche werden von uns vorbereitet und mit den Eltern terminlich festgelegt. Bei Telefonaten und Tür- und Angelgesprächen besteht die Möglichkeit Informationen und Kurzmitteilungen auszutauschen. Wir bieten den Eltern an, nach vorheriger Absprache, am Tagesgeschehen teilzunehmen (Hospitationen), um so einen besseren Einblick in unseren Hortalltag zu bekommen. Ausflüge mit Eltern, Hortfeste, Elterntreffen, usw. tragen zum besseren Kennen lernen der Eltern untereinander bei.

Seit 2005 existiert ein Elternbeirat. Der Elternbeirat stellt als Elternvertretung ein Bindeglied zwischen den Eltern, Schule, Gemeinde und dem Hortteam dar. Er unterstützt die Erzieherinnen und Erzieher bei der Organisation und der Durchführung von Aktionen und Festen, fördert den Kontakt unter den Familien und bringt dem Team die Anliegen der Eltern zu Gehör.

9. Unsere Ziele

- Das Kind hat die Chance, seine Persönlichkeit weiterzuentwickeln.
- Kleine Arbeitsaufträge fördern die Selbständigkeit
- Es lernt, mehr Verantwortung für das eigene Handeln und Tun zu übernehmen.
- Es lernt, Konflikte zu bewältigen, indem es sich mit sich selbst und anderen auseinandersetzt.
- Es übt sich in der Toleranz und bekommt mehr Verständnis für den Anderen.
- Es sammelt neue Erfahrungen und kann bekannte wiederholen.
- Seine Kreativität in der Fantasie und im Erfindergeist wird gefördert.
- Im täglichen Gebrauch seiner Sprache erweitert es seinen Wortschatz, um gewandter und verständnisvoller mit anderen umzugehen.
- Seine Energie und Aggressionen lernt es, in körperliche Aktivitäten umzusetzen, damit es sich und andere nicht verletzt (z.B. Ball- und Laufspiele, Klettern und Seilhüpfen).
- Es lernt den Umgang mit Regeln und Pflichten, damit es gesellschaftsfähig wird.
- Es lernt, die Medien kritisch zu betrachten, selbst zu bestimmen und kreativ zu nutzen, um sich zu informieren, zu unterhalten und weiterzubilden.
- Es sammelt Erfahrungen mit der Umwelt, um mit ihr rücksichts- und respektvoller umgehen zu können (z.B. Zweige und Blätter nicht einfach abzureißen, denn die Pflanzen brauchen sie zum Atmen und Wachsen).
- Es erlebt familienergänzende Situationen z.B. gemeinsames Mittagessen.

10. Partizipation

Wir pflegen einen partnerschaftlichen Umgang mit den Kindern, indem wir sie in der Pädagogik mitbestimmen und mitwirken lassen.

In der Kinderkonferenz regen wir die Kinder zur Diskussion an. Hier können sie ihren Beitrag zu Entscheidungen und Gestaltungen z.B.: Feste und Ausflüge, Raumgestaltung geben.

Wir betrachten die Kinder als gleichberechtigte, mitdenkende und mithandelnde Partner, deren Interessen und Wünsche am gesellschaftlichen Leben berücksichtigt werden.

11. Inklusion

In einer inklusiven Gesellschaft ist es normal, verschieden zu sein. Jeder ist willkommen. Wir praktizieren mehr Offenheit und Toleranz, um ein besseres Miteinander zu pflegen.

12. Beschwerdemanagement

Beschwerden nehmen wir sehr ernst, gehen diesen nach und suchen nach Lösungen die alle Beteiligten tragen können.

12.1. Beschwerdemanagement für Kinder

Wir ermutigen die Kinder Beschwerden zu äußern, z.B. durch:

- Kinderkonferenzen
- Kleingruppengespräche
- Einzelgespräche
- Anonymen Kinderfragebogen
- Kummerkasten
-

12.2. Beschwerdemanagement für Eltern

Die Kritik, Wünsche und Anregungen der Eltern nehmen wir in Form von

- Anonymen Elternfragebogen
 - Elterngespräche mit dem pädagogischen Personal und Fachkräften
 - Elternbeirat
 - Tür- und Angelgespräche
 - Telefongespräche
 - E - Mail
- entgegen.

V. Unsere Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen

1. mit der Gemeinde

Die Leitung pflegt die regelmäßige Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Bei Konflikten und in schwierigen Situationen die innerhalb des Teams nicht gelöst werden können, unterstützt uns die Gemeinde. Die Wartung von Kommunikations- und technischen Geräten übernimmt ebenfalls die Gemeinde. Wir pflegen regelmäßig Kontakt mit den Kollegen der Gemeinde in der Personalversammlung, bei Betriebsausflügen und bei Festen. Die Gemeinde erledigt für uns den Gebühren- und Essensgeldeinzug, sorgt für den Gebäude- und Anlagenunterhalt und unterstützt uns bei größeren Beschaffungen.

2. mit dem pädagogischen Fachdienst

Der pädagogische Fachdienst unterstützt, informiert und berät das Team.

3. mit den Kindertagestätten

Zwischen den fünf gemeindlichen Kindertagesstätten findet ein kontinuierlicher Erfahrungsaustausch statt z.B. bei regelmäßigen Leiterinnentreffen. Bei Themen, die im Interesse aller Einrichtungen sind, finden interne Fortbildungen statt.

4. mit der Grundschule

Unser Kontakt zur Grundschule Neuried besteht hauptsächlich in Gesprächen mit dem Rektor, der Konrektorin und dem Lehrerteam. Die Schule lädt uns zu Festen und Veranstaltungen ein. Wir tauschen gegenseitig Erfahrungen und Material aus und dürfen u. a. auch die Mehrzweckhalle, den Video- und Theaterraum, die Werkräume und die Außenanlagen der Schule mitbenutzen.

Im Gegenzug steht der Schule bei Bedarf unser Garten zur Verfügung. Gegenseitige Hospitationen finden statt. Seit 2008 arbeitet das Hortteam mit der Schulpsychologin und der Sozialpädagogin zusammen.

5. mit speziellen Schulen für Kinder

Vereinzelt besuchen Kinder unserer Einrichtung spezielle Förderschulen. Ein intensiver Austausch mit den Lehrer/innen dieser Schulen erleichtert uns die Zusammenarbeit mit dem entsprechenden Kind.

6. mit Fachschulen

Wir begrüßen es, Praktikanten/innen in unserer Einrichtung aufzunehmen. Die Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachschulen bereichert unsere pädagogische Arbeit.

7. mit Beratungsstellen und Ämtern

Gute Erfahrungen haben wir mit Erziehungsberatungsstellen gemacht, da wir uns gegenseitig in unserer pädagogischen Arbeit unterstützen und informieren. Wir vermitteln die Eltern bei entsprechenden Anliegen an die zuständigen Stellen. Bei spezifischen Fragen beraten wir uns mit dem Jugendamt.

8. mit einer Lerntherapeutin

Seit 2008 arbeiten wir bei Bedarf mit einer Lerntherapeutin zusammen. In einer Kleingruppe fördert sie Kinder mit Lernschwächen.

VI. Unser Wirkungsfeld außerhalb der Einrichtung

1. Fortbildungen

Jedem Mitarbeiter aus dem Team stehen 5 Tage zur Verfügung für Fortbildungsveranstaltungen. Diese werden von der Gemeinde finanziert.

2. Arbeitskreis

Es besteht die Möglichkeit, zu den umliegenden Horten Kontakt aufzunehmen und diese auch einzuladen.

3. Öffentlichkeitsarbeit

Im Eingangsbereich befindet sich eine Informationstafel vom Hort und vom Elternbeirat, die wir regelmäßig zu aktuellen Anlässen gestalten.

Vor der Schuleinschreibung findet ein Informationsabend von Schule, Hort und Mittagsbetreuung statt. Dabei präsentiert sich der Hort mit seinen Angeboten.

Unseren Tag der offenen Tür gestalten wir in Form eines Flohmarktes. Dabei verkaufen die Kinder ihre selbst gestalteten Werke und geben interessierten Eltern einen Einblick in die vielfältigen Aktionen und Angebote des Hortes. Hierbei werden wir durch unseren Elternbeirat tatkräftig unterstützt. Im Eingangsbereich steht auch dem Elternbeirat eine Informationstafel zur Verfügung.

Alle zwei Jahre findet ein Dorffest in Neuried statt an dem sich der Hort zusammen mit dem Elternbeirat beteiligt.

Alle Informationen können sie unter www.neuried.de finden.

VII. Qualitätssicherung

Zur Überprüfung unserer pädagogischen Arbeit, geben wir einmal jährlich an alle Eltern einen anonymen Fragebogen aus.

Ende August stehen dem Hortteam drei Tage zur Verfügung, um das Konzept auf den aktuellen Stand zu bringen.

Das Qualitätshandbuch, die Satzung, die Hortregeln sowie die Grundsätze der Schulgemeinschaft, bilden den Rahmen für unsere pädagogische Arbeit.

VIII. Das wünschen wir uns für die Zukunft

Für unsere Zukunft wünschen wir uns, dass die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde, sowie unseren Eltern und Kindern bestehen bleibt und auch der Kontakt zu den Lehrern weiterhin wächst.